



Bundesverband Deutscher  
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

Pressemitteilungen 2006

## **BVK-Halbjahresstatistik 2006: Trotz Investitionszurückhaltung im zweiten Quartal schließt Halbjahr positiv ab**

16. August 2006

Trotz eines schwächeren zweiten Jahresquartals schließt der deutsche Beteiligungsmarkt ein positives erstes Halbjahr ab. Das gab der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften - German Private Equity and Venture Capital Association e.V. (BVK) heute der Presse in Berlin bekannt.

Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr wurden mehr neue Mittel eingeworben und mehr investiert. Das Fundraising-Volumen deutscher Private Equity-Fonds stieg in den ersten sechs Jahresmonaten von 684,8 Mio. € (1. Halbjahr 2005) auf 846,3 Mio. €. Die Hälfte der Summe wurde bei institutionellen und privaten Investoren durch unabhängiges Fundraising eingeworben. Die Investitionen konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast ein Viertel auf 939,3 Mio. € (760,9 Mio. €) gesteigert werden, und die Zahl der finanzierten Unternehmen wuchs von 457 auf 473. Die Abgänge überstiegen mit 813,3 Mio. € leicht das Volumen des Vorjahres (764,0 Mio. €).

### **Fundraising zeigt sich flau – Direktinvestitionen leicht erhöht**

In schwacher Fundraising-Laune zeigte sich das zweite Jahresquartal. Mit einem Volumen von 293,2 Mio. € bewegte sich das Fundraising unter dem Volumen des Vorquartals (553,1 Mio. €) und erreichte den niedrigsten Wert seit dem ersten Quartal 2005. „Derzeit sehen wir nur vereinzelt Closings bei kleineren Fonds, hoffen aber auf eine zunehmende Zahl bis zum Jahresende. Die geplante Unternehmenssteuerreform hat sicherlich hier schon Auswirkungen gezeigt“, sagte Dr. Holger Frommann, Geschäftsführer des BVK e.V.

Besser schnitt das zweite Quartal in punkto Investitionstätigkeit ab: Mit 428,5 Mio. € in 276 Unternehmen blieb das Ergebnis zwar hinter dem Volumen des ersten Quartals zurück (510,8 Mio. €; 251 Unternehmen), erhöhte sich aber im Vergleich zum zweiten Quartal 2005 (353,7 Mio. €; 279 Unternehmen). Insgesamt stieg das Portfolio damit von April bis Juni 2006 auf 21,6 Mrd. € in 5.843 Unternehmen.

### **Seed-Bereich belebt sich wieder**

Dem Volumen nach wichtigste Finanzierungsphase waren im ersten Halbjahr die Buy-outs. Trotz fehlender großer Transaktionen lag das Niveau dieser Investitionen mit 574,9 Mio. € (61,2 Prozent der Gesamtinvestitionen) dank einer anhaltend großen Zahl kleinerer Buy-outs um fast die Hälfte über dem Vorjahreswert von

394,5 Mio. €. Die Venture Capital-Investitionen blieben mit 364,4 Mio. € praktisch unverändert (1. Halbjahr 2005: 366,4 Mio. €). Das zweite Jahresquartal zeigte bei Seed- und Expansions-Finanzierungen positive Signale: Die Anzahl der Seed-Unternehmen verdoppelte sich gegenüber dem ersten Quartal auf 28. Die Expansionsfinanzierungen kräftigten sich deutlich auf 100,4 Mio. € in 121 Unternehmen (79,7 Mio. €; 103 Unternehmen). „Dass der Seed-Bereich sich wiederbelebt, ist sicherlich den wachsenden Aktivitäten des High-Tech Gründerfonds und seiner Co-Investoren zuzuschreiben“, führt Frommann aus.



### Exitkanal Börse zeigt Stärke

Im Unterschied zu den drei vorangegangenen Rekordquartalen gab es im zweiten Quartal 2006 keine größeren Unternehmensverkäufe über den M&A-Markt. Das Exit-Volumen lag mit 316,5 Mio. € um gut ein Drittel niedriger als im Vorquartal (496,9 Mio. €), übertraf aber das Vorjahresquartal (197,3 Mio. €). Wichtigste Exit-Kanäle waren Trade Sales und Buy-backs, die zusammen mehr als die Hälfte des Volumens beisteuerten. Allerdings sank die Anzahl der Trade Sales vom ersten zum zweiten Quartal 2006 von 24 auf 20 Stück. Neun mit Private Equity-finanzierte Unternehmen sind an die Börse gegangen, vier davon in Deutschland und fünf im Ausland. Nahezu konstant entwickelten sich im zweiten Jahresquartal die Totalverluste (21,6 Mio. €; 37 Unternehmen) und machten nur noch 6,8 Prozent des Exit-Volumens aus.

Insgesamt überstiegen die Abgänge im ersten Halbjahr 2006 mit 813,3 Mio. € leicht das Volumen des Vorjahres (764,0 Mio. €). Es dominierten Trade Sales mit 28,6 Prozent, gefolgt von Divestments durch IPO und Aktienverkäufen mit 25,1 Prozent.

### Die Aussichten

Was die weitere Entwicklung des deutschen Beteiligungsmarkts im Jahresverlauf angeht, erwartet der Branchenverband klare Signale von der Politik. Dazu BVK-Vorstandsmitglied Klaus-Michael Höltershinken: „Die Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag vom 11. November 2005 die Bedeutung von Beteiligungskapital erkannt und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Private Equity angekündigt. Die neuen Regierungspläne zur geplanten Besteuerung von Zinsen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform führen jedoch zu einer Verteuerung von Investitionen, die fremdfinanziert sind. Davon sind alle Unternehmen negativ betroffen, auch unsere Branche würde dies hart treffen und die Entwicklung des Marktes deutlich hemmen.“ Höltershinken weiter: „Wir hoffen nicht, dass die im Rahmen der Mittelstandsinitiative angekündigten verbesserten Rahmenbedingungen für die Anlage von Vermögen in Private Equity einen herben Rückschlag erhalten. Private Equity hat für die volkswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands einen hohen Stellenwert. Die Politik muss zu dem stehen, was in dem Koalitionsvertrag festgeschrieben wurde und die Rahmenbedingungen attraktiver machen.“

### DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DES ERSTEN HALBJAHRES

30.06.2005 = 1. HJ 2005



30.06.2006 = 1. HJ 2006

684,8 Mio. €

Fundraising

846,3 Mio. €

760,9 Mio. € in

457 Unternehmen

Investitionen

939,3 Mio. € in

473 Unternehmen

394,5 Mio. € in

38 Unternehmen

... davon Buy-outs

574,9 Mio. € in



51 Unternehmen

366,4 Mio. € in

419 Unternehmen

... davon Venture Capital

364,4 Mio. € in

422 Unternehmen

764,0 Mio. €

Exit-Volumen

813,3 Mio. €

107,4 Mio. €

... davon Totalverluste

55,3 Mio. €



Bundesverband Deutscher  
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

## **Anmerkungen:**

### **Terminologie**

Beteiligungskapital oder Private Equity bezeichnet die Vergabe von Beteiligungskapital an nicht börsennotierte Unternehmen in allen Unternehmensphasen, d. h. Venture Capital und Buy-outs. Venture Capital bezieht sich auf Early stage- (Frühphasenfinanzierung: Seed und Start up) und Later stage-(Expansions-) Finanzierung.

## **Pressekontakt:**

### **Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK)**

Dr. Holger Frommann, Geschäftsführer  
Reinhardtstraße 27c  
10117 Berlin  
Tel.: 0 30 / 30 69 82-0  
Fax: 0 30 / 30 69 82-20  
[bvk@bvk-ev.de](mailto:bvk@bvk-ev.de)

[www.bvk-ev.de](http://www.bvk-ev.de)

### **VOCATO public relations**

Birgit Brabeck / Jessica Amthor  
Bahnstraße 19  
50858 Köln  
Tel.: 0 22 34 / 6 01 98-18/-17  
[bbrabeck@vocato.com](mailto:bbrabeck@vocato.com)  
[jamthor@vocato.com](mailto:jamthor@vocato.com)

## **Über den BVK**

Der 1989 in Berlin gegründete Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften – German Private Equity and Venture Capital Association e.V. (BVK) ist die umfassende Organisation der deutschen und der in Deutschland tätigen Repräsentanten ausländischer Kapitalbeteiligungsgesellschaften. Er hat die zentrale Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und das öffentliche Bewusstsein zu Funktion und Bedeutung von Beteiligungsgesellschaften als verlässliche Partner für Unternehmen, Initiatoren wirtschaftlichen Wachstums und Stabilitätsfaktor für die Wirtschaft Deutschlands zu fördern.

## **Weitere Meldungen:**

[IPO-Umfrage 2006: Beteiligungsgesellschaften streben weitere Börsengänge an](#)  
[BVK-Statistik 1. Quartal 2006: Deutscher Beteiligungsmarkt zeigt sich in guter Verfassung](#)  
[2005: Positives Jahr für deutsche Private Equity-Branche](#)